

Ten Years later

Harry Potter kehrt zurück |Harry x Tom| »Kapitel 1re- released««

Von abgemeldet

Kapitel 6:

Danke an all die Leute die sich meine Story antun, ihr seid klasse ;_;

Und gany besonderen Dank an die lieben die mir Kommis schreiben, ohne kommentare würde ich aufgeben -.-

ich weiss ich lege ein ziemliches tempo vor... aber ich muss es in einem rutsch schreiben sonst wird die story mies -.-

verzeiht mir! ;_; und wenn es euch gefällt, dann lasst doch auch nen kommi da? das wäre toll...

lg
Nias

In der nächsten DADA Stunde am folgenden Nachmittag, konnte Selma nichts anderes tun, als Potter an zu starren.

Sie wusste nicht, was sie von ihrem Traum halten sollte. Ihr unerschütterliches Wissen, dass der Traum Potters Vergangenheit zeigte, war

verfliegen, zurück blieb nur ein eigentümliches Gefühl gepaart mit Zweifeln.

Warum sollte sie vom Leben des Professors träumen? Ob es diese Fini wirklich gegeben hatte?

Der Professor wirkte heute murrig und unausgeschlafen. Außerdem hatte sie in

der vorherigen Nacht auch schon so seltsam geträumt, und aus irgendeinem Grund beschäftigte sie das ganze.

Aber was sollte sie denn tun? Einfach fragen konnte sie ja schlecht.

Betrübt blickte das Mädchen auf ihre Tischplatte. Wenn es so war wie sie glaubte, dann musste Potter entweder erpresst oder von einem Imperius kontrolliert werden.

Sie wollte nicht, dass Harry Potter litt, sie wollte ihm helfen. Aber wenn sie zu einem der Lehrer ging, würde der ihn vielleicht umbringen, immerhin war Voldemort der Feind, der grausame Tyrann, der unbedingt vernichtet werden musste, und ein Harry Potter war eine starke Waffe.

Aber es war sicher nicht in ihrem Sinne, dass der Professor darunter litt, sie wusste einfach nicht wie sie ihm helfen konnte.

Harry bemerkte Selmas Unruhe, immerhin starrten ihn alle anderen ängstlich an, nur dieses Mädchen war tief in Gedanken versunken.

Was mochte sie beschäftigen?

Er verlieh seiner Stimme einen kalten Klang. "Miss Perkson! Träumen sie etwa?"

Selma reagierte nicht gleich, und musste von ihrer Banknachbarin angestoßen werden, damit sie aufsaß.

"Sir?" zischelte sie höflich und ohne es zu merken in Parsel.

In der Klasse erklang ein Raunen und auch Harry sog scharf die Luft zwischenden Zähnen ein. Jedoch nicht, wie alle dachten, wegen der unglücklichen Sprachwahl der Kleinen. In dem Augenblick in dem Harry in Selmas Augen geschaut hatte, war er in ihre Gedanken eingedrungen und was er sah gefiel ihm nicht.

Dieses Mädchen hatte Bilder von dem Tag im Kopf, an dem seine Freunde genau wie seine geliebte Fini gestorben waren. Bilder von dem Tag, an dem all das starb, was ihm etwas bedeutete.

Und er sah, dass Selma eine ziemlich realitätsnahe Vorstellung hatte, was das bedeutete.

Er brach die Verbindung ab und unterdrückte die Gefühle die in ihm aufstiegen. Die gesamte Klasse wartete darauf was er sagen mochte, nachdem ihn das Mädchen mit der Schlangensprache, Voldemorts Sprache angesprochen hatte.

Als Harry sprach war seine Stimme sehr leise, kaum mehr als ein flüstern und so kalt wie Stahl.

"Wir sollten uns denke ich heute abend in meinem Büro unterhalten Miss Perkson."

Damit wandte er sich ab und führte den Unterricht fort als sei nichts passiert. In Harry kochte es, heiße Wut und brodelnde Panik rangen miteinander.

Woher wusste dieses Kind davon, wie kamen diese Bilder in seinen Kopf? Was fiel diesem Balg ein, seine Erinnerungen zu besitzen?!

Selma unterdessen, starrte den jungen Lehrer, der nun die Merkmale eines Vampirclans aufzählte perplex an. Was war denn das jetzt gewesen?

Ihr Nachbarin grummelte, als Selmas fragender Blick auf sie fiel.

"Du hast schon wieder diese Sprache benutzt, Missgeburt! Is' Doch klar, dass sich ein so großer Feind von Du-weißt-schon-wem darüber aufregt!"

Selma sah verwirrt zu ihrem Lehrer. Sie hatte Parsel gesprochen? Das

passierte ihr doch nur wenn sie mit Schlangen sprach! Und selbst wenn, Potter war doch selber ein Parselmund.

Doch dann lief es ihr eiskalt den Rücken hinunter.

Ahnte er etwas?

Das Mädchen zuckte erschrocken zusammen als eine Welle von brodelnden Gefühlen über sie rollte. Sie begann zu zittern, als Harrys Wut sie traf und bekam Angst. Was wenn er sie umbrachte? Wenn er unter dem Imperius stand würde er keine Skrupel haben!

Aber dann fiel ihr etwas auf, da war noch ein anderes Gefühl, Angst. Angst davor, verraten und getötet zu werden.

Selma konnte nicht sagen warum, sie die Emotionen ihres Lehrers spürte, aber sie beschloss vorerst niemandem etwas zu sagen, und erstmal an diesem Abend mit den Professor zu reden.

An einem ganz anderen Ende Britanniens saß der dunkle Lord grade in einer Besprechung und beobachtete zwei Magier, die sich wegen irgendwelchem Kleinkram stritten.

Er öffnete den Mund um dazwischen zu gehen und diese Pharce mit einem Machtwort zu beenden, als er über seine Verbindung zu Harry starke Gefühle

aufwallen spürte. Rasende Wut und Angst vor seinen Feinden, die kurz davor standen ihn zu enttarnen.

Voldemort sprang mit einem schrillen Wutschrei auf. Jemand hatte ihr Geheimnis entdeckt und wollte sie verraten. Die Energiewelle, die sein Wutausbruch auslöste, ließ Fenster bersten, Gläser klirrend zerspringen und

nahm den anderen am Tisch den Atem.

"Die Sitzung ist beendet! RAUS!"

Einige der Todesser keuchten erschrocken auf und alle verließen hastig den Raum. Erst als die Tür hinter ihnen zuknallte, konnten sie wieder durchatmen. Alle sahen sich geschockt an. Was war passiert, dass sich der Meister so aufregte?

Voldemort bemühte sich unterdessen ruhig zu bleiben. Es brachte ihm nichts wenn er seine Ausstattung zerlegte. Aber er würde sicher nicht zulassen, dass Harry etwas zustieß.

Der dunkle Lord setzte sich wieder und bediente sich mit zitternden Händen am Scotch der vor ihm stand.

Er musste Harry helfen, und er wusste auch schon wie. Sein junger Geliebter würde es nicht gutheißen das wusste er aber in Toms Augen musste er es tun. Er machte eine kurze Handbewegung mit der seine Kleidung reisetauglich wurde, dann erhob er sich und ging hinaus.

Er traf auf die Todesserin Lestrage und packte sie grob am Arm.

"Ich werde das Schloss verlassen, niemand trifft ohne mich Entscheidungen.

Ich weiß nicht wann ich zurückkehre, aber sollte ich nicht im Laufe einer Woche wieder da sein, werdet ihr Nachricht von mir erhalten." Seine kalten

Augen bohrten sich in die von Bellatrix und die Frau, die die Verachtung des

Lords für sie spürte, schluckte und nickte hastig.

"Natürlich Meister. Darf ich erfahren wohin ihr geht? Und sollte nicht jemand zu eurer Bewachung mitkommen?" Die Todesserin sah, dass diese Fragen ein

großer Fehler gewesen waren. Mit einem wütenden Knurren und einer Handbewegung schleuderte der Lord sie gegen die nächste Wand.

"Lestrangle, wenn ich es für nötig erachten würde dich in meine Pläne ein zu

weihen, hätte ich es getan! Gib gefälligst den anderen Bescheid, und wehe euch ich komme zurück und ihr habt Mist gebaut." Mit einem leisen Plopp verschwand der Lord und ließ eine gedemütigte Bellatrix zurück.

Es bereitete dem dunklen Lord einige Schwierigkeiten Hogwarts zu finden. Er konnte nicht auf das Gelände der Schule apparieren und wenn er durch Hogsmade lief, wäre er schneller entdeckt als er sich tarnen konnte.

So landete er im verbotenen Wald und versuchte erstmal sich zu orientieren.

Er schloss die Augen und versuchte über die Verbindung zu seinem Geliebten heraus zu finden, wo dieser sich befand. Er erspürte tatsächlich die Richtung in der Harry offenbar war und lächelte leicht.

Er wusste das es riskant war, und man ihn entdecken würde, sollte er sich auch nur im Geringsten aufregen, wodurch seine Kräfte auch wenn sie maskiert waren spürbar wurden, aber wenn es darum ging seinen Geliebten zu beschützen, war es ihm das wert.

~~~~~

Harry saß beim Abendessen, als er merkte, dass Tom sehr nah war und sich zu

ihm bewegte. Er fluchte innerlich. Dieser Hitzkopf musste seine Gefühle bemerkt haben und befand sich auf dem Weg hierher!

Er stand auf und entschuldigte sich mit der Erklärung, er müsse an diesem

Abend noch eine Schülerin empfangen und wolle etwas arbeiten.

So verließ er die Halle, kramte seinen alten Tarnumhang aus seiner Tasche, legte ihn um und lief hinaus auf die Schlossgründe.

Er erreichte den verbotenen Wald und lief weiter, bis er auf eine kleine Lichtung kam. Dort auf einem Baumstamm saß er, der Dunkle Lord in einem schlichten Reiseumhang und wartete auf seinen Geliebten.

"Tom! Was zum Teufel tust du hier?!" Harry umarmte den älteren

stürmisch und küsste ihn, bevor der andere antworten konnte.

Nach einigen Sekunden löste Tom sich von seinem Liebling und strich ihm über das Gesicht.

"Ich habe mitbekommen das etwas passiert ist und musste kommen. Ich muss dich beschützen Harry. Wer hat dich entdeckt, wissen die anderen es schon?"

Der jüngere schüttelte verzweifelt den Kopf.

"Tom, es ist nur ein kleines Mädchen! Keine Bedrohung nur ein Kind."

"Ein Kind das dich verraten wollte und das weißt du. Also?"

"Ich glaube sie hat bisher niemandem etwas gesagt... zumindest scheint es nicht so. Ich habe sie für heute Abend zu mir zitiert." Harry sah den Lord an. "Du musst zurück, ich regle das." Doch der andere grinste auf einmal.

"Warum eigentlich? Ich kann mich verbergen, und ich will bei dir sein mein Liebster." Er küsste Harry sanft auf die Stirn. "Ich bleibe, zumindest für heute Nacht!"

Harry sah ihn zweifelnd an, aber er kannte diesen Blick. Es war sinnlos ihm zu widersprechen. Also legte er seinen Umhang um die Schultern des Lords und nahm ihn an der Hand. "Wie du meinst Tom... Ich hoffe nur du hast recht."

Zusammen gingen sie durch den Wald in Richtung des Schlosses und ein leises Lächeln schlich sich auf Harrys Lippen. Wenn man sich überlegte, dass dieser Mensch noch vor wenigen Jahren kein Mensch sondern eher ein Monster gewesen war... schon seltsam.

Wenig später saß Harry auf seinem Schreibtisch, während Tom auf dem Stuhl

vor ihm saß und seinen entblößten Bauch mit Küssen liebte. Harry keuchte

leise, stöhnte auf. Er wollte Tom spüren, seine Nähe, seine Liebe. Doch er

drückte seinen Schatz von sich, und zog sich hastig ein Hemd über.

"Tom, das Mädchen kommt!" Der dunkle Lord nickte, während seine Augen einen

Braunton annahm. Harry sah ihn besorgt an, trat dann aber an den Kamin und

blickte erwartungsvoll zur Tür.

Selma klopfte zaghaft an die Tür und öffnete, als Potters warme Stimme ‚Herein‘ sagte.

Sie fand sich in einem kleinen Raum wieder, in dem lediglich ein Tisch mit drei Stühlen, ein Sofa und zwei Sessel standen. Zwei Personen befanden

sich in diesem Raum, der Professor, den sie das erste Mal nur in Hose und einem Hemd sah und ein vielleicht zwanzigjähriger Junge, der hinter dem Schreibtisch saß und sie interessiert musterte.

Der Professor lächelte sie an. "Selma, schön dass du gekommen bist."

Das Mädchen antwortete mit einem Nicken und schluckte schwer, während sie den Jungen Mann hinter dem Schreibtisch anstarrte. Sie hatte ihn noch nie gesehen, da war sie sich sicher, ein so hübsches Gesicht vergaß man nicht.

Es war ein schmales bleiches Anlitz, mit schmalen Lippen und glatten jungen Zügen. Schwarze glatte Haare, die dem Mann bis auf die schlanken Schultern reichten umrahmten dieses aristokratische Gesicht, und Selma fühlte sich zu diesem Mann hingezogen wie zu einem sehr guten Freund oder lieben Familienmitglied.

Nur eines störte das Mädchen enorm, doch es dauerte einige Augenblicke, ehe sie wusste was.

"Ihre Augen" sagte sie leise, sich vollkommen darüber im klaren, dass die Männer sie wortlos anstarrten. "Ihre Augen sind falsch. Das sind nicht ihre wahren Augen. Sie sind zu gütig." Sie lächelte ihre vollkommen perplexen Gastgeber auf eine unheimlich niedliche Art und Weise an, und setzte sich dann in einen der Sessel.

Harry sah seinen Geliebten alarmiert an, und auch der wirkte beunruhigt. Der junge Lehrer räusperte sich und setzte sich auf das Sofa, während er Selma fest anblickte.

"Selma, was glaubst du wieso du hier bist?"

Das Mädchen lächelte weiterhin. Irgendwie beruhigte sie die Nähe des Fremden ungemein auch wenn es sie traurig machte, dass er seine Augen verbarg. Trotzdem fühlte sie sich um einiges Selbstbewusster als sie sprach.

"Meine Mitschüler denken es sei weil ich Parsel gesprochen habe, aber das bezweifle ich."

Tom sah Harry erstaunt an. Das Kind war ein Parselmund? Der jüngere nickte dem Lord zu und wandte sich dann wieder Selma zu.

"Damit hat es nichts zu tun, du hast recht." Der junge Mann seufzte.

"Selma, ich will ehrlich sein, ich war in deinen Gedanken, weil ich wissen wollte was dich beunruhigte, und ich sah dort einige Bilder, die du nicht kennen dürftest."

Er sah Selma fest in die Augen während er weitersprach. "Ich weiss auch, dass dir klar ist, dass das Bilder aus meiner Vergangenheit waren."

Erwartungsvoll blickte er das Mädchen an, doch es zeigte keinerlei Reaktion. Harry seufzte erneut, das Kind machte es ihm nicht leicht.

"Selma, es wäre mir lieb wenn du niemandem davon berichten würdest, ich weiss das du besorgt bist, Voldemort könnte mich kontrollieren, aber so ist es nicht. Also Kleine, versprichst du mir niemandem etwas zu sagen?"

Er sah seine Schülerin fragend an. Diese zögerte kurz und sah zu Tom der sie anstarrte, dann nickte sie. "In Ordnung" Harry atmete innerlich auf.

"Aber ich habe zwei Bedingungen, erstens:" sie blickte weiterhin zu Tom "Er soll hier bleiben, er ist gut für sie und gibt ihnen Halt, das spüre ich."

Harry war völlig baff. Selma hatte grade den dunklen Lord als jemanden bezeichnet der gut für jemand anders war. Strange.

"Zweitens" fuhr das Kind fort und sah Harry fest in die Augen. "will ich wissen was passiert ist nachdem Fiona tot war." Sie blickte ihren Lehrer ernst an, der nur den Kopf schüttelte. Er senkte den Kopf und dachte einen Augenblick lang nach, dann sah er auf und lächelte schwach.

"In Ordnung, ich werde mein bestes tun. Aber Selma nicht heute, ok?"

Selma nickte und stand auf. "Ich muss noch einiges an Hausaufgaben machen, und will zeitig ins Bett." Sie ging zu Tom der sie mit großen Augen anstarrte, und drückte ihm einen Kuss auf die Stirn. Dann sah sie den jungen Mann vor sich an und lächelte.

"Pass auf ihn auf, er ist berühmt." Dann wandte sie sich um und ging ohne ein weiteres Wort hinaus.

Tom sah seinen Liebsten mit aufgerissenen, roten Augen an.

"Harry...?"

"...ja?"

"Was war das eben?"

"Ich weiss es nicht... Tom deine Augen!"

Selma ging den Gang vom Büro in Richtung Gryffindor Turm entlang, ein zufriedenes Lächeln auf den Lippen. Dann blieb das Mädchen stehen, drehte sich um und sah in die Richtung, aus der es gekommen war. Ihr Gesicht bekam eine Kalkweisse Farbe als ihr bewusst wurde was sie grade getan hatte, und prompt übergab sie sich mitten auf dem Gang vor lauter Schock, ehe sie in Richtung ihres Hauses wankte.